

Vorwort

Die Sonne brennt. Mir tropft der Schweiß von der Stirn, denn die Klimaanlage ist mal wieder kaputt. Es ist einfach zu heiß. Juli. Wieder einmal sitze ich im Auto. Jeden Tag pendle ich zwischen dem Zuhause und der Arbeitsstätte hin und her. So wie Tausende andere Arbeitnehmer auch. Es ist viel Zeit, die auf diesem Weg verloren geht. Die Zeit scheint genauso verloren wie der Schweiß, der aus den Poren tropft. Ich finde es einfach nur schrecklich. Jeden Tag fünfundvierzig Minuten hin und fünfundvierzig Minuten zurück. Klar, das ist noch wenig. Manche

trifft es noch schlimmer. Doch eines Tages kommt mir eine rettende Idee. Ich wische den Schweiß von der Stirn und höre mir einen Podcast anstatt der ewig gleichen Musik an. Über mein Smartphone werde ich schnell fündig. Ein Werbebanner ploppt auf und schlägt mir Hörbücher bei einem großen Anbieter vor. Von da an eröffnet sich mir eine vollkommen neue Welt. Natürlich kenne ich Hörbücher. Ab und an habe ich auch schon eins gehört, wobei ich sagen muss, dass mich die Bücher zum Anfassen immer mehr reizten. Aber die Hörbücher sind perfekt für die Autofahrt. Genauso perfekt wie auch im Bus oder in der Bahn. Ich liebe sie. Da ich ganze Romane im Alltagsstress meist nie wirklich genießen konnte, stieß

ich schnell auf Ratgeberliteratur. Diese Welt war nun wirklich neu für mich und ich war begeistert. Angefangen mit Ratgebern zur Geldanlage versuchte ich, mich auf meinen Autofahrten hin zur Arbeit und zurück immer etwas weiterzubilden. Endlich hatte ich das Gefühl, die Zeit nicht mehr ungenutzt verstreichen zu lassen. Im Gegenteil: Ich fuhr extra etwas langsamer, um mehr Zeit zum Hören zu haben. Zu Hause ging es dann ab in die Bücherei und weiter mit der Ratgeberlektüre. In Papierform. Ja, ich war infiziert – und ich hörte alles: Finanzratgeber, Gesundheitsratgeber, Erziehungsratgeber, Lebenshilfebücher, Zeitmanagementratgeber, Coachingbücher usw. Es hörte einfach

nicht auf und ehrlich gesagt bin ich noch immer fleißig dabei. Irgendwann stieß ich allerdings auch auf die Erkenntnis, dass viele Ratgeber eigentlich das Rad nicht neu erfinden. Sie erzählen oft tolle Geschichten, doch der Kern, den ich für mein Leben herausziehen konnte, war oft sehr identisch mit anderen Ratgebern zu diesem Thema. Sowieso war es so, dass nach der Lektüre eines Ratgebers oft nur ein Bruchteil hängen blieb. Dies ist schade und wird den meisten Ratgebern auch nicht gerecht, denn sie sind oft gut geschrieben. Nur merken kann ich mir das meist nicht wirklich. Und es ist wahr: Ratgeber sind Fluch und Segen zugleich. Die schier unendliche Flut an frei verfügbaren Informationen, sei es in Form

von Ratgeber-Literatur, Youtube-Videos oder Podcasts ist super. Einerseits haben wir damit alle Möglichkeiten uns selbstständig das passende Angebot einfach per Klick zu erwählen (oder als Buch zu erwerben). Andererseits verunsichert diese Informationsmenge: Ist dies wirklich der beste Tipp? Vielleicht gibt es noch viel bessere Ideen da draußen? Also fing ich an, die Dinge aufzuschreiben, die mir nach dem Lesen oder Hören im Gedächtnis geblieben sind. Daraus entstand sukzessiv ein Pool von Tipps und Tricks für das eigene Leben. Zudem stieß ich auf Dienste wie *Blinkist*, welche Sachbuchtitel komprimiert zusammenfassen. Auch hier arbeitete ich mich durch zahlreiche Sachbücher. Diese